

sollten, einander eben so freundschaftlich und reisefameradlich entgegen zu treten, als auf dem freien Boden des schottischen Hochlandes!

So schüttelten wir uns denn die Hände zu Trennung und Abschied, sagten auch dem neuen Freunde Lebewohl und Dank, und ein Jeglicher übernahm es nun, sich allein durch das Ufergetümmel das unserer harrte, zum Ziele zu kämpfen! —

Wie seltsam uns die Strudel wieder zusammen führte, (einzeln, und die Firma,) werde ich im Verlauf der Glasgow-Merkwürdigkeiten und Abentheuer erzählen. Aber in einem neuen

Dem vier und zwanzigsten Kapitel.

Glasgow. — Lohndiener. — Die schwarze Krankheit. — Vorstadt-Elend. — Die Kathedrale. — Der Friedhof. — Angenehme Begegnung. — Der große Chimney. — Die Montagsferien. — Letzter Akt der Firma R. R. r. — Fahrt nach Carlisle. — Hôtel-Genrestück.

Stop! Brüllte der Dampfschiff-Capitän mit einer Löwenstimme, und die saufende Maschine stand. Wir legten uns Bord an Bord mit einem andern Schiff, und Alles sprang und kletterte bunt durcheinander hinaus, dem Ufer zu. Ich pries mich, nun ist's aber auch das letzte mal, selig, daß ich nicht der Vormund für R—s Reisekoffer war, sondern nur meine leichte Wandertasche zu regieren und zu dirigiren hatte. —

So wie ich den Fuß auf dem Ufer hatte, nahm ich mir einen Lohnbedienten an. Einen Lohnbedienten! Continentalreisende die gewohnt sind, in rheinischen Frankfurter, Dresdner, Leipziger, Berliner, Wiener Gast-